

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Adam Adamowitsch zu Weyde an August Hermann Francke.

Weyde, Adam Adamowitsch zu

Sankt Petersburg, 02.02.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52875)

27. 1719
A. 173. 176
Lehrstuhlinhaber und Schulastor für
Lehrstuhle für Professor.

Und daß ich mit Ueßern Troupen in Lande Ueß
Länder quittiret, und daß Murrer dort sitzen
auß Gießerei in offen ynfalt Es: Poffredinoren
bey gelegenheit der Herr Pastor Everhardi zu Gießerei
ben, haben ynfalt, die ferner Beginn sind
angestanden, die demaligen angestanden Dinsfige
Unterstützung zu continuieren; Es ist sich aber sehr
eigenen Ueßern Ueßredinoren nicht finden sollen,
auch still ein neymer gültig und sehr Gießerei
Abfassen und Gießerei ausrichten, Ueßerei also Gießerei
dort von dem Gießerei Ueß, daß die Gießerei so
glücklich Ueßerei, Es: Poffredinoren in allem selbst
belieben Ueßerei angestanden Gießerei.

Es ist der fiesigen Evangelische Gottesdienst sehr
mit einem gültigen Pastore von Herrn Nazio Ueßerei,

und soll sich die Aufsicht über die Stadt übernehmen,
 die Gemeinde nicht nötigen Aufwand zu veranlassen, allein
 die Meinen und die Meinigen Zustand nicht laßen, weil
 daß dem Ordinarium Gottes dienlich, insbesondere den
 selbigen seine Zeit weihen der Meisten Gemeinen
 sulden miß, beytrefen den, zu machen in Meinen
 publiquen affaires und besorgnes wegen weisheit
 der Domburg obrieth, also die weise Zeit nicht
 dem Gottes dienst beytrefen den, so sehr vor mich
 und durch Meinen nachhelfen, nicht weisheit
 gutten ordonierten Pastoren aufzufahren; Auch um
 von so: Justizkammer gele und Tisch, die offen
 Gottes und die Wofahrt der Domburg zu befördern,
 geringe Kosten, so auf den bey dieser Meinen
 Resolution die fernsteit so: Justizkammer findung bill-
 lich zu verfahren, so viel in demeltem Regard als
 mich zu lieben die guttliche Wofahrt zu haben, daß
 in Meinen gutten Tugend, der dem Leben und Tugend
 nach der ein guttliche Liebe ihren Bestand und Bindung

A 173. 176. 3.

P.S. wo der H. Pastor Eberhardi ist, wofür sich beständig
 3 Bitten an den Herrn Minister gerichtet werden.

Im Jahr 1731 wurde der Herr Pastor Eberhardi in den Rang eines
 Predicanten der Theologie und Jung Mann,
 so für die Art Ambt tüchtig, und insonderheit
 der Predigen fähig, so Rente zu werden auf Mi-
 no Ansehen ordoniret, und seine Ambt bey
 seiner vociret worden. Zu seiner Subsistence
 soll ihm allein von der Minder der jungen Rost,
 Wärsenben, und Thibe, ein Hundert Kübel jährlich
 als sein besondert Salarium zugesendet werden, und
 da so viel Thibe evangelische bey ihm, als auf
 in der Kayserstadt befindet, sich nicht weniger
 Douctur vorstellen konn, insonderheit wo deren
 guttes Comportement die Gemeine der Seelen
 afficiren können. So bald so: Hoffentlich zu
 manchen sich: gescheh, wie ich nicht zweifle, ob
 werden ihm selbst dergleichen Subiecten nicht
 fehlen, befinden, so viel so gleich die Verfügung
 sein, daß der Herr Krügel, welche ihm defi-
 nit auf dessen Einwirkung, werden, werden

A. 173 1764

nimb denn auf die Menage zu laffen, und
aufmarchenbleib des Kreises über Hamburg,
und Lübeck und von da mit dem ordinarier
von da abgesehen der Pfaffen zu etwas gegeben
können, Zumeisten ist selber ein v. andern Tausch
von der selbst zu etwas ein Tausch, und also
bei der selbigen Gelegenheit sein Tausch
in circa 50 ~~Stück~~ Courant glücken für selbige
von Kreise ganz zu sein, die ist ihm entweder
an ihm selbst oder auf in Hamburg, und die
von der selbigen Tausch gegeben werden können.

Ist recommendire die Pfaffenwunden Güte ein
von Meinen andern besondern maachen, und kann ich
dagegen wieder für oder sonst einige angestehen
diese zu schreiben, so die es auch selbst geben,
der mich diese Güteigenen Ornamen, die Pfaffen
wunden aber Gottes Segen, und also und
aller Befestigung besorgen.

So: Pfaffenwunden
Meine Befestigung des Professorens
Williger Tausch

S. Petersburg
2. Febr. 1764.

P. Heyde